



Die Schloß Hoym Stiftung hat eine neue Multi-Kraftstation. Alexander Hauswald (li.) probiert sie unter Anleitung von Mario Gröger aus.

FOTO: REGINE LOTZMANN

Für Physis und Psyche

Aus Geldern der aufgelösten Diakonie Ballenstedt schafft sich die Schloß Hoym Stiftung eine neue Kraftstation an. Was für Veränderungen das Sportgerät mit sich bringt.

VON REGINE LOTZMANN

HOYM/MZ. Alexander Hauswald hat ein Lächeln im Gesicht, während er Gewichte stemmt. „Das ist unsere Allzweckwaffe“, lacht René Strutzberg, Geschäftsführer der Schloß Hoym Stiftung, angesichts des engagierten jungen Mannes, der in der Einrichtung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung lebt. Und natürlich auch das neue Sportgerät ausprobieren möchte.

Glücklicher Zufall

Dass die Stiftung ihren Fitnessraum mit dieser Multi-Kraftstation aufwerten kann, ist eigentlich eher einem Zufall zu verdanken. „Wir hatten in Ballenstedt eine Diakonie“, spricht Strutzberg von Einzelfallunterstützung und sozialen Beratungen, die dort angeboten wurden. „Mitgetragen wurde dies maßgeblich von Pfarrerin Anke Dittrich. Als sie 2017 gestorben ist, brach die tragende Säule weg. Deshalb wurde die Diakonie dort im gleichen Jahr aufgelöst.“

Deren noch verbliebene Finanzen – immerhin 3.234 Euro – gingen so an die Diakonie Mitteldeutschland über, die sie seitdem treuhänderisch verwaltet hatte. „Sieben Jahre später haben sie dann entschieden: Dieses Geld soll der Schloß Hoym Stiftung zugute kommen“, freut sich der Ge-

schäftsführer. Und so hat sich die Einrichtung Gedanken gemacht, wie sie die Finanzspritze sinnvoll einsetzen kann. „Wir haben dann die Entscheidung getroffen, dass wir etwas für die Physis und die Psyche tun“, meint Strutzberg. Und findet: „Sport ist dafür ja ein wichtiger Beitrag.“

Mit dem neuen Sportgerät, das von dem Geld angeschafft wurde, kann nun der ehemalige Rhythmicraum umgestaltet werden. „Hier wurde früher Gymnastik gemacht, getanzt“, weiß Gruppenleiterin Mandy Heide. „Doch das ist aus der Zeit gefallen. Jetzt wird der Bereich von den Bewohnern anders genutzt.“ Für einen passenden Namen seien sie aber noch in der Findungsphase.

„Die Tischtennisplatte hatten wir schon. Die Dartscheibe und den Kicker haben wir aus Spenden finanziert“, zeigt Strutzberg auf die

„Dartscheibe und Kicker haben wir aus Spenden finanziert.“

René Strutzberg
Geschäftsführer

entsprechenden Sportgeräte. Wobei die Tischfußballplatte sogar rollstuhlunterfahrbar und höhenverstellbar ist. „Damit auch alle sie nutzen können“, meint der Geschäftsführer. Mandy Heide nickt. „Wir wollen alles möglichst barrierefrei“, bestätigt sie.

Trainer betreut Bewohner

Die Fitnessgeräte des Schlosses waren allerdings schon in die Jahre gekommen. „Und so war das ein glücklicher Umstand“, freut sich der Geschäftsführer über den unverhofften Geldregen.

Mario Gröger spricht bei der neuen Kraftstation von einem semiprofessionellen Trainingsgerät in Studioqualität. Gröger hat eine Trainingslizenz und kümmert sich um die Trainingsanleitung, damit das Gerät ordnungsgemäß genutzt wird, die Bewohner sich nicht verletzen.

„Mit dieser Kraftstation werden alle Muskelgruppen angesprochen.“

Mario Gröger
Trainingsunterstützer

Im Schloss arbeitet er schon seit fast 23 Jahren. „Jetzt in der Tagesförderung im Bereich Holz als Ergotherapeut. Vorher war ich 18 Jahre lang in einer Wohngruppe tätig“, erzählt der Sportler, der selbst seit 35 Jahren trainiert und deshalb die Aufgabe im Sportstudio mit übernommen hat.

„Und mit dieser Kraftstation werden alle Muskelgruppen angesprochen – ohne Verletzungsgefahr“, zeigt er den wartungsarmen Alleskönner, der ohne Kabelzüge auskommt. „Man kann damit ein umfassendes Beintraining machen. Kniebeuge. Wadentraining. Die Arme komplett: Bizeps, Trizeps. Rücken. Schultern. Bauch“, zählt Gröger die unterschiedlichen Möglichkeiten auf. Und so findet sich für jeden Bewohner – auch für die mit körperlicher Behinderung – genau das Richtige. Denn Bewegung sei wichtig für sie. Alexander Hauswald hat jedenfalls seinen Spaß und findet sich schnell in die Sportübungen ein.

Doch die verbesserte Version des Fitnessraumes ist nicht nur für die Bewohner des Zentralgeländes gedacht. „Auch die Kinder- und Jugendgruppe“, spricht der Trainer von den Acht- bis 16-Jährigen, die im alten Pfarramt von Hoym in der pädagogisch-therapeutischen Intensivbetreuung der Stiftung leben, „kann hier rein. Und die nutzen das auch in vollem Umfang.“